



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Neues aus Bangalore Nr. 42 (Januar - März 2024)



Dieses so sommerlich anmutende Foto wurde am 11. Januar aufgenommen, dem alljährlich gefeierten Founder's Day; es zeigt eine Darbietung von Auszubildenden der Werkstätten Shishu Mandirs. In diesem Jahr war der Anlass besonders bedeutsam, denn der indische Förderverein

beging sein 40-jähriges Jubiläum. Unter den Teilnehmern waren neben der Gründerin Hella Mundhra - auch sie hatte an diesem Tag Geburtstag - eine Reihe von Gästen aus Deutschland und dazu alle Schulkinder und deren Eltern.

Das folgende Bild ging sogar durch die Presse: Die Shishu-Schülerin Kokila überreichte dem indischen Premierminister Modi ein von ihren Mitschülerinnen gebasteltes Flugzeugmodell. Modi war zur Erweiterung des Boeing-Werks nach Bangalore gekommen, und 16 Shishu-Schülerinnen durften an den Feierlichkeiten teilnehmen. Am Tag zuvor waren sie eingehend darüber belehrt worden, wie sie sich in Anwesenheit des hohen Gastes zu verhalten hätten. Aus Sicherheitsgründen mussten sie mit ihrer Lehrerin bereits vier Stunden vor Beginn des Fests an Ort und Stelle sein, wurden aber während der Wartezeit von der Firma gut versorgt. Schließlich dehnte sich das vom Protokoll auf drei Minuten festgesetzte Treffen auf zehn Minuten aus, in denen die Kinder dem Premier und den Repräsentanten des Staates Karnataka und von *Boeing India* über ihren STEM-Unterricht berichteten. (**S**cience, **T**echnology, **E**ngineering, **M**athematics entsprechen den deutschen MINT-Fächern.)



Shishu Mandir weiß es sehr zu schätzen, dass Firmen den Verein nicht nur finanziell unterstützen, sondern, wie schon im vorigen Rundbrief erwähnt wurde und auch das obige Beispiel zeigt, den Jugendlichen einen Weg in die Gesellschaft öffnen. Denn mit der Einweihungsfeier war der Auftritt von Shishu-Schülern bei Boeing noch nicht beendet. Als Nächstes sponserte

das Unternehmen der Einrad-Gruppe einen Flug nach Delhi zu einer Vorführung vor Vertretern von Regierung und UNICEF. Dazu eine persönliche Bemerkung: Bisher hatte ich, wenn Direktor Anand in seinen Briefen diese bei Shishu Mandir gelehrt und beliebte Sportart erwähnte, dem nicht allzuviel Bedeutung beigemessen; denn auch auf unserer Straße probieren Kinder, auf



Einrädern zu fahren, geben es oft aber nach kurzer Zeit frustriert auf. Nun enthielt Herrn Anands letzter Bericht aber den Link¹ auf einen Film von der Vorführung in Delhi. Es ist zwar eine nicht ganz scharfe Handy-Aufnahme

- aber was man dennoch sieht, ist einfach faszinierend - eine schwungvolle Mischung aus Artistik, Ballett und Jonglieren. Immer von neuem formieren sich die 12 Mädchen zu überraschenden Touren, teils nur mit dem Rad, aber auch mit Puck, mit Ball und mit Fahnen - kein Wunder, dass das Team sich für die alle zwei Jahre stattfindende Weltmeisterschaft in den USA qualifiziert hat. Trainiert wird diese einzige Einrad-Schülergruppe ganz Indiens von dem Amerikaner David Foy, der 2011 beruflich nach Bangalore kam. Er lernte zufällig Shishu Mandir kennen, begründete die Ausbildung im Einradfahren und Jonglieren und trainiert die Fahrer regelmäßig. Damit nicht genug: In den USA gründete er den gemeinnützigen Verein *Friends of Shishu Mandir*, für den er auch eine Homepage eingerichtet hat.

Vom Einrad nun zu den E-Rikschas:

Im vorigen Bericht war noch von 17 solcher Fahrzeuge die Rede, die von Firmen und dem Rotary Club für jene Frauen gespendet worden waren, die durch Shishu Mandir das Fahren erlernt und den Führerschein erworben haben und nun als Taxifahrerinnen erstmals in ihrem Leben Geld verdienen. Jetzt hat das Unternehmen *Herbalife India*, das Shishu Mandir schon ermöglicht hatte, eine Wasseraufbereitungsanlage für die benachbarte Slumbevölkerung zu errichten, 100 solcher Taxis angeboten! Das sind mehr, als es derzeit potentielle Fahrerinnen gibt. Also suchen Shishu Mandirs Sozialarbeiter in den Slums nach weiteren Frauen, denen zu einem eigenen Verdienst verholfen werden kann, indem sie eine Fahrerlaubnis erwerben. Dazu werden nur die Bedürftigsten ausgewählt.

¹ <https://drive.google.com/file/d/1ayZfncyeM-ul4uvQlIGl1rv7-NcHo0l/view>

Wem der ganze Film zu lange dauert - der Auftritt umfasst den Bereich 1.50 - 13.40



Als Vorbild, sich die Ausbildung auch wirklich zuzutrauen, kann ihnen Helen dienen. Diese Frau war von ihrem Mann verlassen worden und kam mit ihrer Tochter Angel nach vielen Umwegen zu Shishu Mandir. Direktor Anand verhalf beiden zu einer Wohnung und bot der Mutter die Ausbildung zur Taxifahrerin an. Das traute sie sich zunächst nicht zu, konnte aber von ihrer Tochter, die inzwischen in die 8. Shishu-Klasse geht, überredet werden, es wenigstens zu versuchen.

Und sie schaffte es! Heute verdient sie mit ihrer E-Rikscha rund 20 Euro pro Tag, eine für eine Frau aus der untersten Kaste erstaunliche Summe. Beide können mit Recht stolz sein - die Mutter, weil sie erstmals eine gut bezahlte Tätigkeit hat, und Angel, weil es ohne ihre Ermunterung gar nicht so weit gekommen wäre.

Es gibt aber viele Fälle, in denen es Mütter und Töchter nicht zu einer derartigen Gemeinschaft bringen. Shishu Mandir nahm das 45 Tage alte Mädchen einer unverheirateten HIV-infizierten Frau auf, das selbst zwar gesund ist, aber anfangs nur 1800 g wog. Mit seinem Lachen und seiner Energie bezauberte es alle Pflegerinnen und schließlich auch seine künftigen Adoptiveltern. Nach 5½ Monaten konnte Shishu Mandir es ihnen, hochgepäppelt auf 6200 g, übergeben.



Die 17-jährige Mutter dieses Neugeborenen kommt aus einer äußerst armen Familie der Schäferkaste. Da ihr trunksüchtiger Vater nichts für die Familie tut, konnte sie nicht zur Schule gehen, sondern musste mit ihren beiden Geschwistern die Familie mit Gelegenheitsarbeiten durchbringen. Als sie schwanger wurde, suchte der werdende Vater das Weite. Mit Shishu Mandirs Hilfe gebar sie das Kind in einem Krankenhaus, gab es zur Adoption frei und ging

mit ihrer Mutter in ihr Heimatdorf zurück. Weil der Kleine am Fest Makar Shankranti geboren wurde, bekam er den Namen Shankar, was einer der vielen Namen des Gottes Shiva ist und "Glücksbringer" bedeutet. Möge er ein gutes Omen sein! Dazu, dass es so wird, kann Ihre Spende oder gar Mitgliedschaft für Shishu Mandirs *Babynest* helfen.

Hier die aktuellen Zahlen aus dem Jahresbericht:

2023 wurden 37 Säuglinge von Shishu Mandir betreut, 24 fanden Adoptiveltern, und 4 Mütter nahmen ihre Babys wieder zurück. So ging das Heim mit 9 Säuglingen ins neue Jahr.

Nun zum Schulischen.

Da fand ein Teil des Unterrichts wieder außerhalb der Klassenräume statt.

16 Schüler, die am Kunstunterricht teilnehmen, besuchten den alljährlichen Kunstmarkt im Museum *Karnataka Chithrakala Parishath* in Bangalore. Das Fach wird bei Shishu Mandir erst seit wenigen Monaten unterrichtet, weil man festgestellt hatte, dass Schüler, die in den Basisfächern Schwierigkeiten hatten, sich zu konzentrieren, auf künstlerischem Gebiet ganz anders reagierten. Also engagierte man einen Künstler, der sie nun sonnabends entsprechend fördert.



Dieses ist kein Töpferkurs, sondern 6.-Klässler wurden von einem Telekommunikations-Unternehmen zu einem Besuch eingeladen, bei dem sie den Angestellten beibringen sollten,



aus Matsch und Sämereien Saat-Kugeln zu formen. Über 2000 solcher Dinger waren das Ergebnis, und die werden nun an Straßenrändern ausgelegt, wo sich aus ihnen einmal kleine Bäume entwickeln sollen. Wie es in Indien bei solchen Treffen üblich ist, begann auch dieses mit einem gemeinsamen Frühstück und endete mit Musik und traditionellen Tänzen.

Alles bisher Berichtete klingt doch eigentlich ganz beruhigend: Shishu-Kinder fliegen nach Delhi, demnächst sogar nach Minnesota, sie treffen den Premierminister, ihre Mütter werden Taxifahrerinnen - doch der Schein trügt:

Indien fliegt zwar zum Mond, aber ein Großteil der Bevölkerung lebt in für uns unvorstellbar armseligen Slums. Viele der Eltern von Shishus Kindern können weder lesen noch schreiben und leben in Hütten mit Plastiktüten als Dach und ohne jede Kanalisation; viele Väter schlagen die Mütter, belasten die Familie mit ihrer Trunksucht oder sind gleich ganz verschwunden. Das heißt: Die Not ist unvorstellbar! Wenn Shishu Mandir diesen Kindern und Jugendlichen dann nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beibringt, sondern ihnen auch Erfolge im Sport, in der Kunst, der Musik und im Tanz ermöglicht, geschieht das, um ihr Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen zu zeigen, dass sie den Verhältnissen, aus denen sie stammen, entkommen und ihre Familien dabei zum Teil sogar mitziehen können. Der Staat kümmert sich kaum um diese Menschen, sondern überlässt sie Organisationen wie Shishu Mandir, denen er zum Beispiel durch falsche Eingriffe in die Erziehung und eine restriktive Visa-Erteilung auch noch Steine in den Weg legt.

Wir also müssen helfen. Doch auf der Jahreshauptversammlung am 14. März wurde beklagt, dass zur Zeit noch **67 Shishu-Kinder keine Paten haben. Es werden also dringend Paten gesucht!** Auskunft erteilt Frau Dr. Katrin Cleff: patenschaften@shishu-mandir.de

Zu diesem Thema schreibt die Vorsitzende Karin Clark im Jahresbericht des Vereins:

"Bei meinen Besuchen im Shishu erlebe ich immer wieder, mit welcher Freude die Kinder von ihren Paten erzählen. Und als Paten ist es doch auch schön zu wissen, dass man mit recht geringem Einsatz so viel Freude schenken kann."

Deshalb eine Bitte an Sie, die Sie schon Paten sind, und jene, die sich die eben erwähnte Freude verschaffen wollen, also eine Patenschaft übernehmen:

Bitte halten Sie auch brieflich Kontakt mit Ihren Patenkindern! Die freuen sich riesig über Briefe und sind stolz, wenn sie welche bekommen. Die Paten-Gelder sind für die Kinder wichtig, aber sie sollen doch auch wissen, von wem die Hilfe kommt. Also erzählen Sie bitte ein bisschen von sich, ganz Alltägliches aus Ihrer Familie oder von Ihrem Haustier - und das vielleicht sogar mit einem eingescannten Foto. Denn Porto braucht es nicht, weil die Briefe als E-Mail an die Adresse children@shishumandir.org geschickt werden können. Und wenn Sie fürchten, dass Ihr Englisch schon zu eingerostet ist - dafür gibt es im Internet diverse Übersetzungs-Programme. Eine Patenschaft kann aus mehr bestehen als nur dem Überweisungsträger.

Abschließend eine Nachricht aus dem Vorstand: Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 14. März standen auch die Vorstandswahlen an. Die Gründerin Shishu Mandirs und bisherige Erste Vorsitzende Hella Mundhra bat darum, nur noch stellvertretend tätig sein zu können und die bisherige Stellvertretende zur Ersten Vorsitzenden zu wählen. Dem wurde einstimmig entsprochen, und so tauschte sie mit Karin Clark die Position. Die Torte schnitten beide aber schon im Januar in Bangalore an.



Wie immer hier zum Schluss die nötigen Kontaktadressen - in der Hoffnung, dass besonders von den beiden rechten Gebrauch gemacht wird.

| Allgemeine Fragen | Finanzielles | Patenschaften | Babynest |
|---|---|--|--|
| Hella Mundhra Mobil 0177 - 8084341 kontakt@shishu-mandir.de | Marianne Lennards Mobil 0173 - 7208538 finanzielles@shishu-mandir.de | Katrin Cleff patenschaften@shishu-mandir.de | Silke und Ute Wesselmann babynest@shishu-mandir.de |

Frank Schröder